

1. Gesamtkonferenz 2016/2017

Information zur Schulinspektion

Qualitätstableau (auf der Grundlage des Handlungsrahmens Schulqualität)

1 Ergebnisse der Schule	2 Unterricht, Lehr- und Lernprozesse	3 Schulkultur	4 Schulmanagement	5 Professionalisierung und Personal- management	6 Ziele und Strategien der Qualitäts- entwicklung
1.1 Schulleistungsdaten und Schullaufbahn	2.1 Schulinternes Curriculum und Abstimmung des Lehr- und Lernangebots	3.1 Beteiligung der Schüle- rinnen und Schüler und der Eltern	4.1 Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	5.1 Personalentwicklung und Personaleinsatz	6.1 Evaluation schulischer Entwicklungsvorhaben
1.2 Methoden- und Medienkompetenzen	2.2 Unterrichtsgestaltung/ Lehrerhandeln im Unter- richt: <i>Unterrichtprofil</i>	3.2 Soziales Klima und soziales Lernen in der Schule	4.2 Schulleitungshandeln und Qualitätsmanage- ment	5.2 Arbeits- und Kommuni- kationskultur im Kolle- gium	6.2 Fortschreibung des Schulprogramms
1.3 Schulzufriedenheit und Schulimage	2.3 Systematische Unter- stützung, Förderung und Beratung	3.3 Gestaltung der Schule als Lebensraum	4.3 Verwaltungs- und Res- ourcenmanagement		6.3 Umgang mit erheblichem Entwicklungsbedarf
		3.4 Kooperationen	4.4 Unterrichtsorganisation		

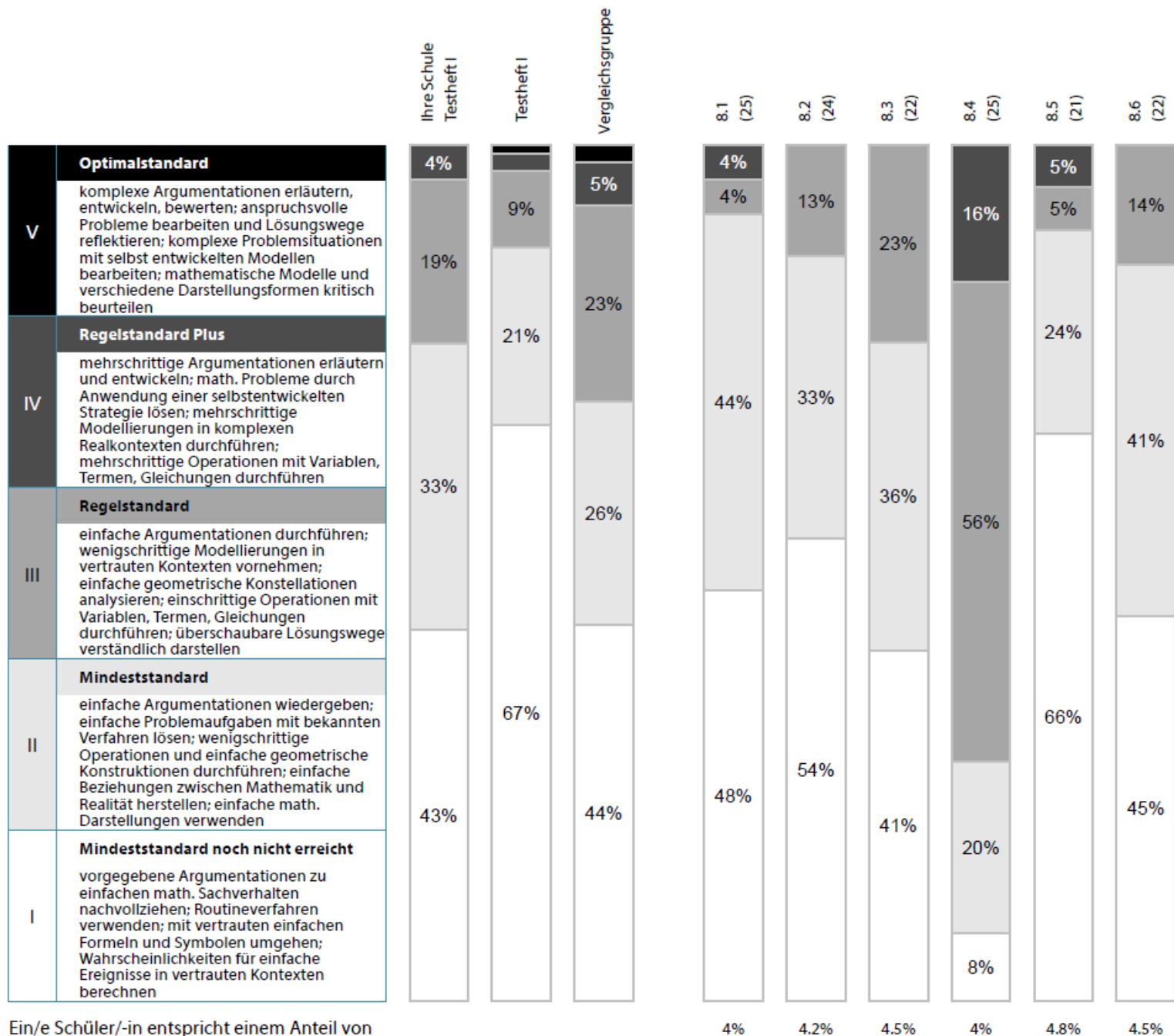
Ergänzende Qualitätsmerkmale				
E.1 Förderung der Sprachkompetenz	E.2 Ganztagsangebot	E.3 Duales Lernen	E.4 Lernfeld	E.5 Schulprofil
E.6 Inklusion	E.7 Staatliche Europaschule Berlin	E.8 Demokratieerziehung	E.9 Unterrichtsentwicklung/ Unterrichtsbezogenes Qualitätsmanagement	E.10 Zweiter Bildungsweg

Vergleichsarbeiten (VERA 8) 2016

Vergleichsarbeiten werden in den Fächern Mathematik, Englisch und Deutsch im 8. Jahrgang geschrieben. Die folgenden Grafiken zeigen die Kompetenzstufenverteilung in Bezug auf die Bildungsstandards der Kulturreministerkonferenz (KMK).

Dem Gesamtergebnis der Wilma-Rudolph-Oberschule sind zwei Vergleichswerte gegenübergestellt: Unter der Überschrift „Testheft I“ finden sie die Kompetenzstufenverteilung aller Berliner Schülerinnen und Schüler, die dasselbe Testheft bearbeitet haben, unter der Überschrift „Vergleichsgruppe“ das Durchschnittsergebnis einer Gruppe von sechs Schulen, die bzgl. des Anteils an Jugendlichen mit nichtdeutscher Herkunftssprache und solchen, deren Familien von staatlichen Transferleistungen leben, der WRO entsprechen.

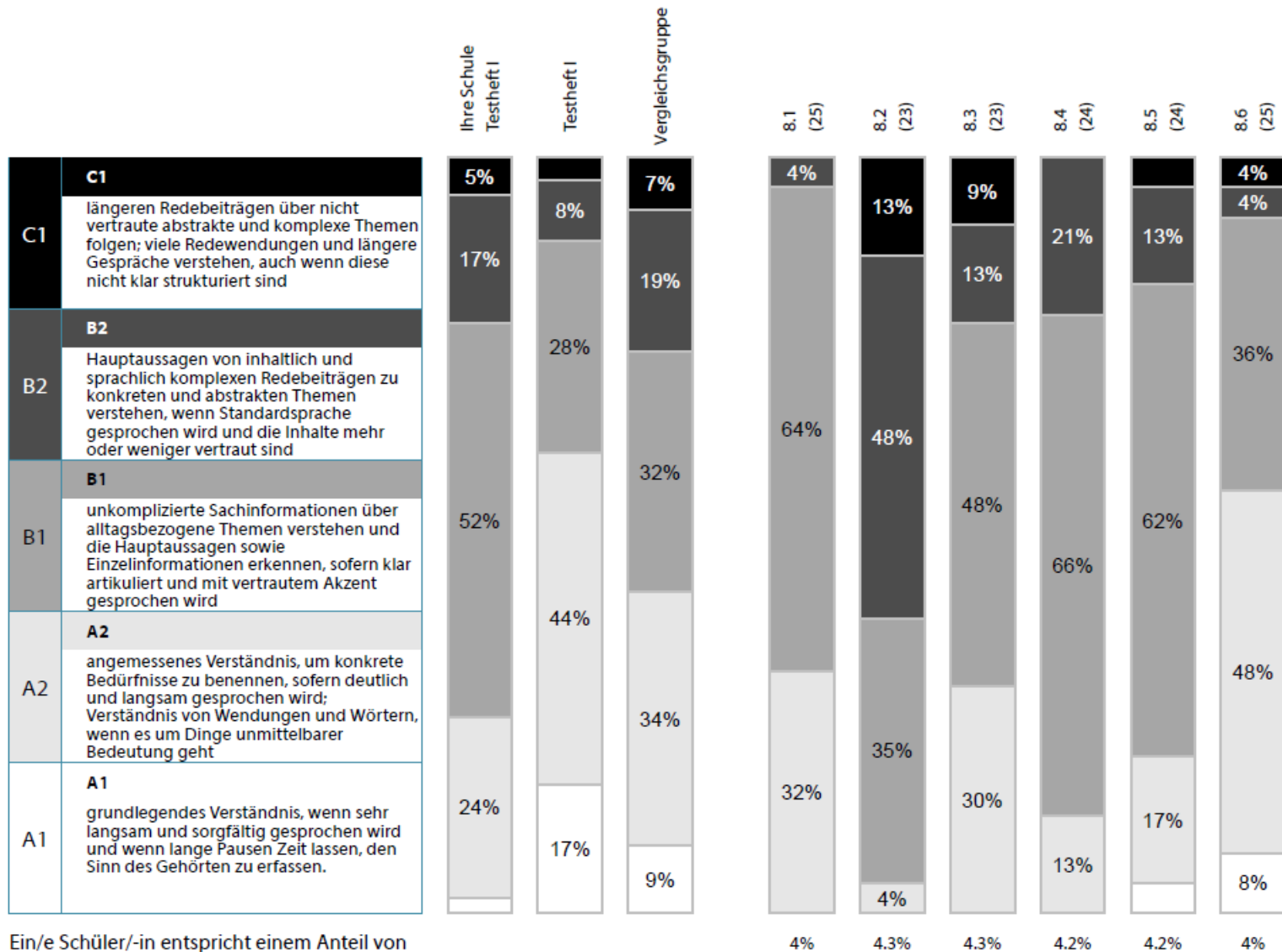
Außerdem sind die Ergebnisse der verschiedenen 8. Klassen der WRO differenziert dargestellt.



Ein/e Schüler/-in entspricht einem Anteil von

Englisch

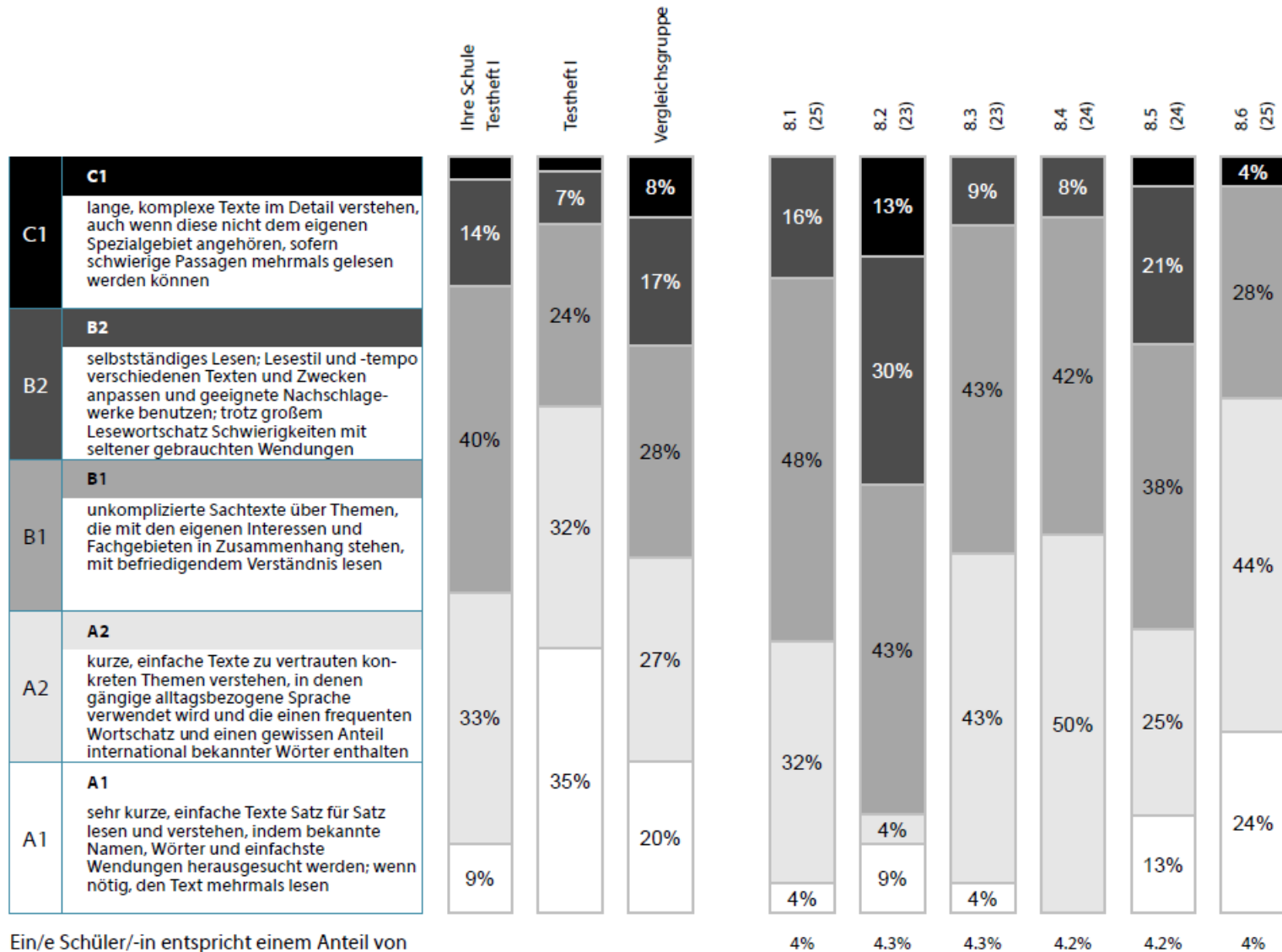
Kompetenzstufen - Hörverstehen



Ein/e Schüler/-in entspricht einem Anteil von

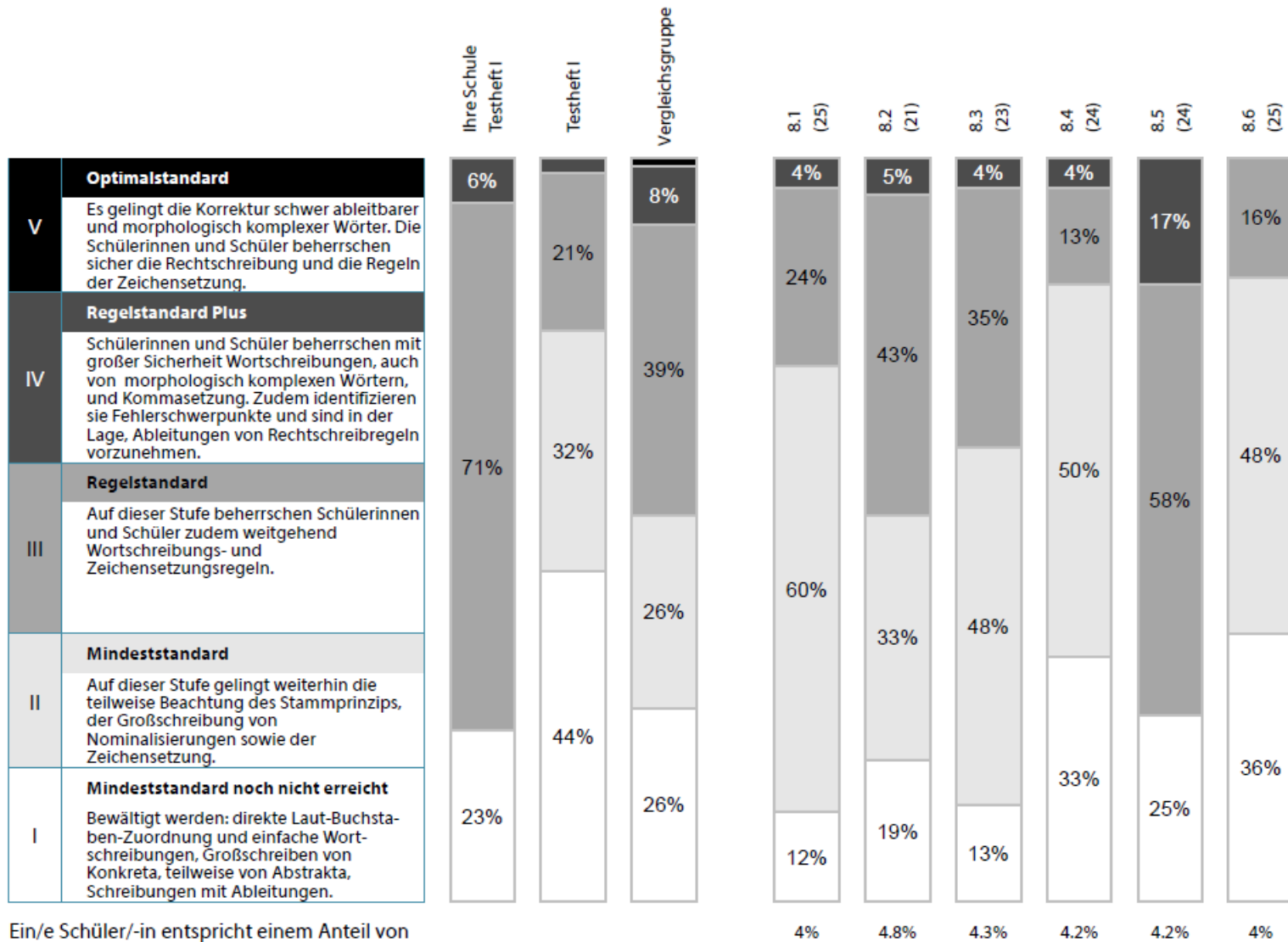
Englisch

Kompetenzstufen - Leseverstehen



Deutsch

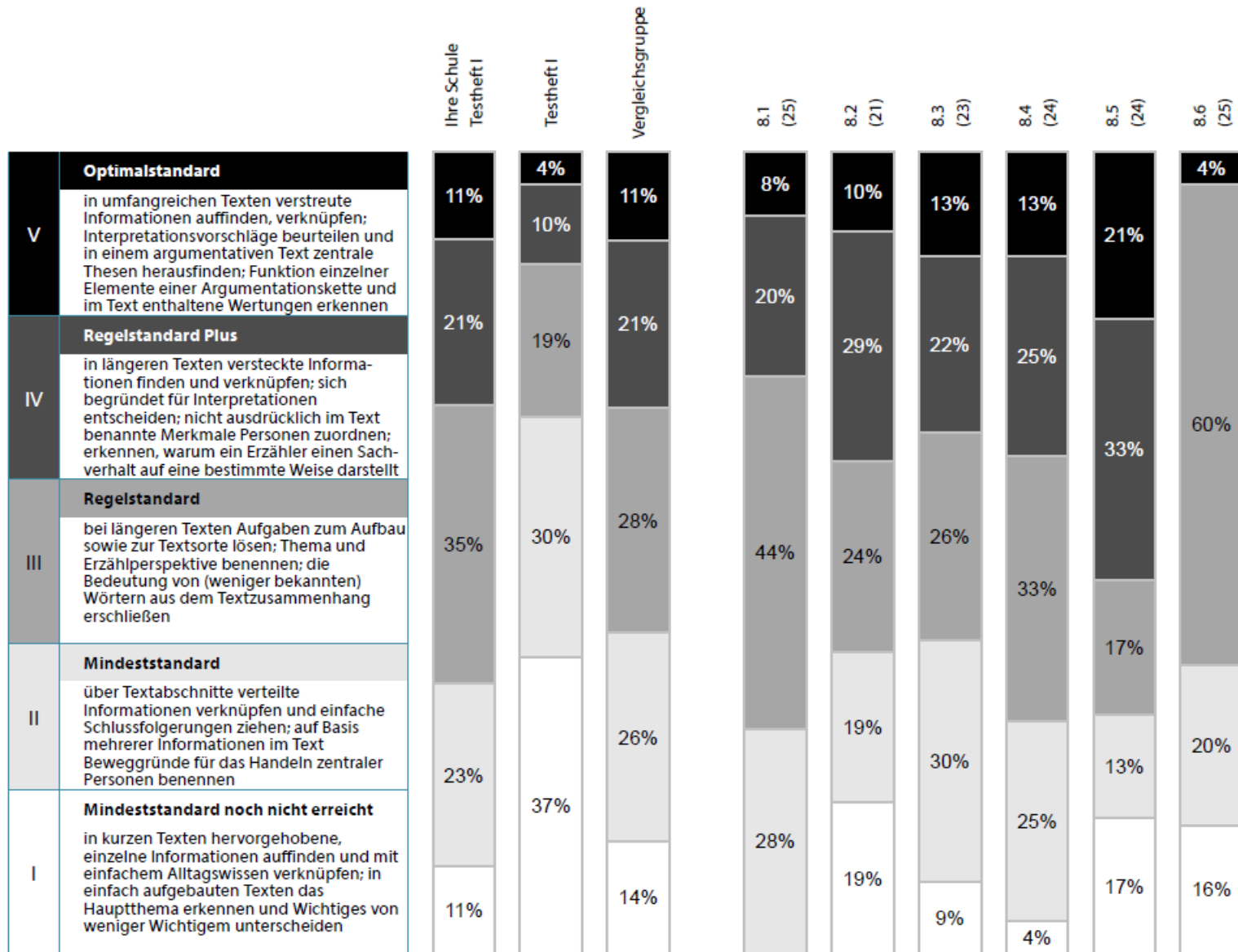
Kompetenzstufen - Rechtschreiben



Ein/e Schüler/-in entspricht einem Anteil von

Deutsch

Kompetenzstufen - Lesen



Ein/e Schüler/-in entspricht einem Anteil von

4% 4.8% 4.3% 4.2% 4.2% 4%

Statistik zu Trainingsraum-Besuchen im Schuljahr 2015/16

Vorlage für die Auswertung auf
der GK am 23.9.2016

Auszug aus dem Schulprogramm der Wilma-Rudolph-Oberschule (2016)

Wir wollen auf die Einhaltung der in der Schule vereinbarten Regeln konsequent achten. Das im Jahre 2008 eingeführte Programm „Eigenverantwortliches Denken und Handeln“ (**Trainingsraumkonzept**) hat sich bewährt.

Die Hauptidee des Programms besteht darin, lernbereiten Schülerinnen und Schülern einen störungsfreien Unterricht zu ermöglichen sowie Schüler/innen, die den Unterricht stören, anzuleiten, die Rechte anderer zu respektieren und verantwortlich für sich und andere zu denken und zu handeln.

Wir versprechen uns von der Durchführung des Trainingsraumkonzepts eine Verbesserung der Arbeitsatmosphäre und mehr Freude am Lernen für alle Schülerinnen und Schüler. Die Verantwortlichen für den Trainingsraum, die je zur Hälfte aus Sozialpädagog/innen und Lehrkräften bestehen, werden vor Beginn ihrer Tätigkeit geschult.

Das Programm geht von folgenden drei Grundsätzen aus:

Jede/r Schüler/in hat das Recht, ungestört zu arbeiten.

Jede Lehrkraft hat das Recht, ungestört zu unterrichten.

Jede/r muss die Rechte des Anderen respektieren.

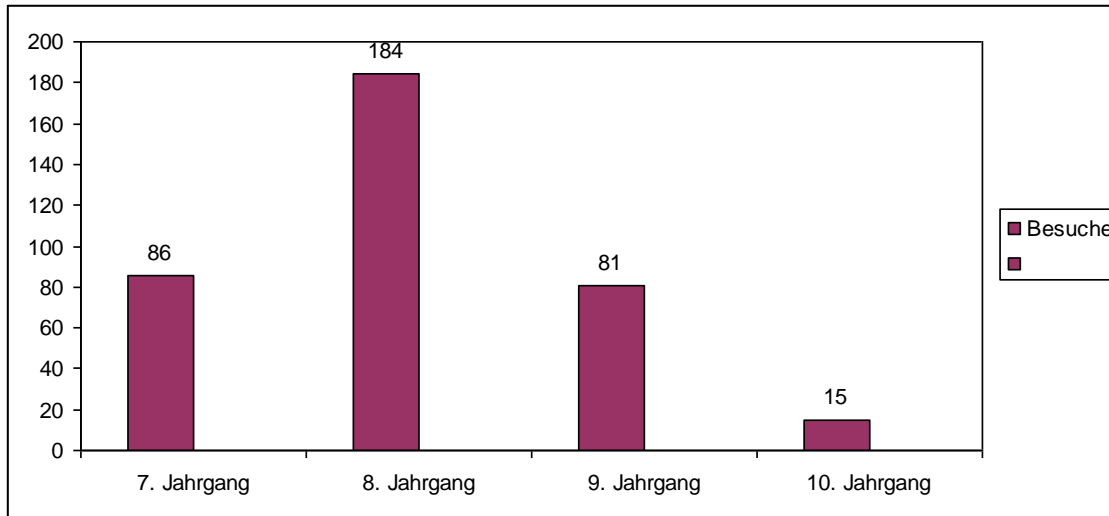
Hieraus wurden acht Grundregeln abgeleitet, die die Schüler/innen von uns erhalten. Wer eine dieser Regeln verletzt, wird einmal höflich darauf aufmerksam gemacht und gefragt, wofür sie/er sich entscheiden will – die Regeln einzuhalten oder den Unterricht zu verlassen. Wird daraufhin das störende Verhalten fortgesetzt, muss ein besonderer Trainingsraum aufgesucht werden. Dort wird die Schülerin oder der Schüler in Ruhe und mit Hilfe einer ausgebildeten Lehrperson angeregt, über ihr/sein Verhalten nachzudenken und einen Plan zu erstellen, wie sie/er wieder am Unterricht teilnehmen kann, ohne zu stören.

Sollte die Schülerin bzw. der Schüler innerhalb einer gesetzten Frist wiederholt in den Trainingsraum geschickt werden müssen, werden die Eltern zu einem Gespräch eingeladen, in dem wir mit ihnen gemeinsam überlegen, welche weiteren Hilfen wir der Schülerin bzw. dem Schüler anbieten können, um es ihm zu erleichtern, sich an Regeln zu halten und persönliche Vorhaben umzusetzen. An jedem ersten Elternabend der 7. Klassen werden die Eltern über das Konzept informiert.

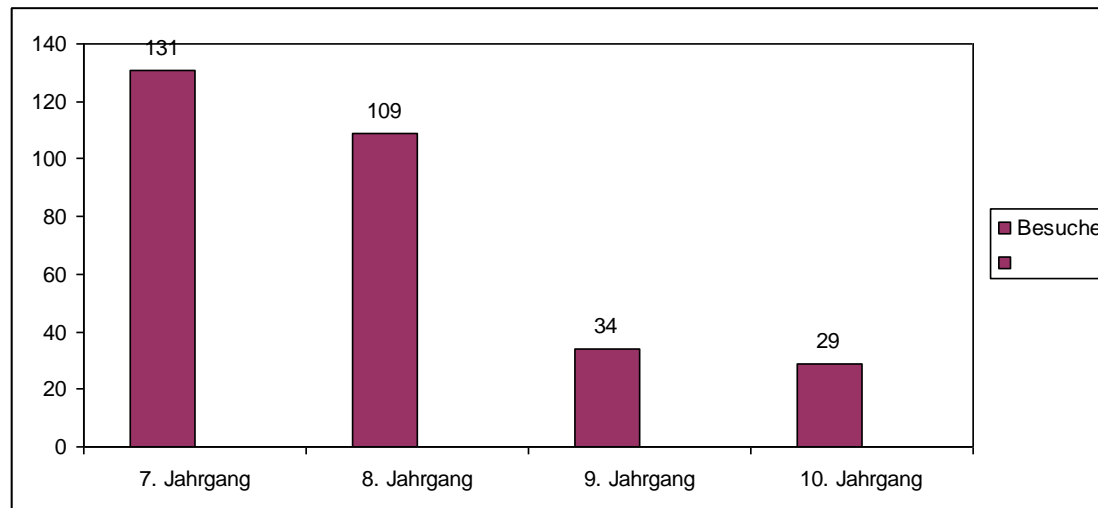
Im Inspektionsbericht (2010) wurde als ein Schwachpunkt unserer Schule der Umgang mit **zu spät kommenden** Schüler/innen beschrieben. Daher wurde das Zuspätkommen als erste Störung in das Trainingsraumkonzept aufgenommen. Seitdem achten alle Lehrkräfte verstärkt auf genaue Dokumentation und pädagogischen Umgang mit diesem Missstand. In halbjährlichem Abstand kontrolliert die Schulleitung bei geschlossenem Schultor die in der 1. Stunde zu spät kommenden Schüler/innen und wertet mit dem Kollegium, mit Eltern- und Schülervertreter/innen die Ergebnisse aus.

Im Vergleich zum Schuljahr 2014/15

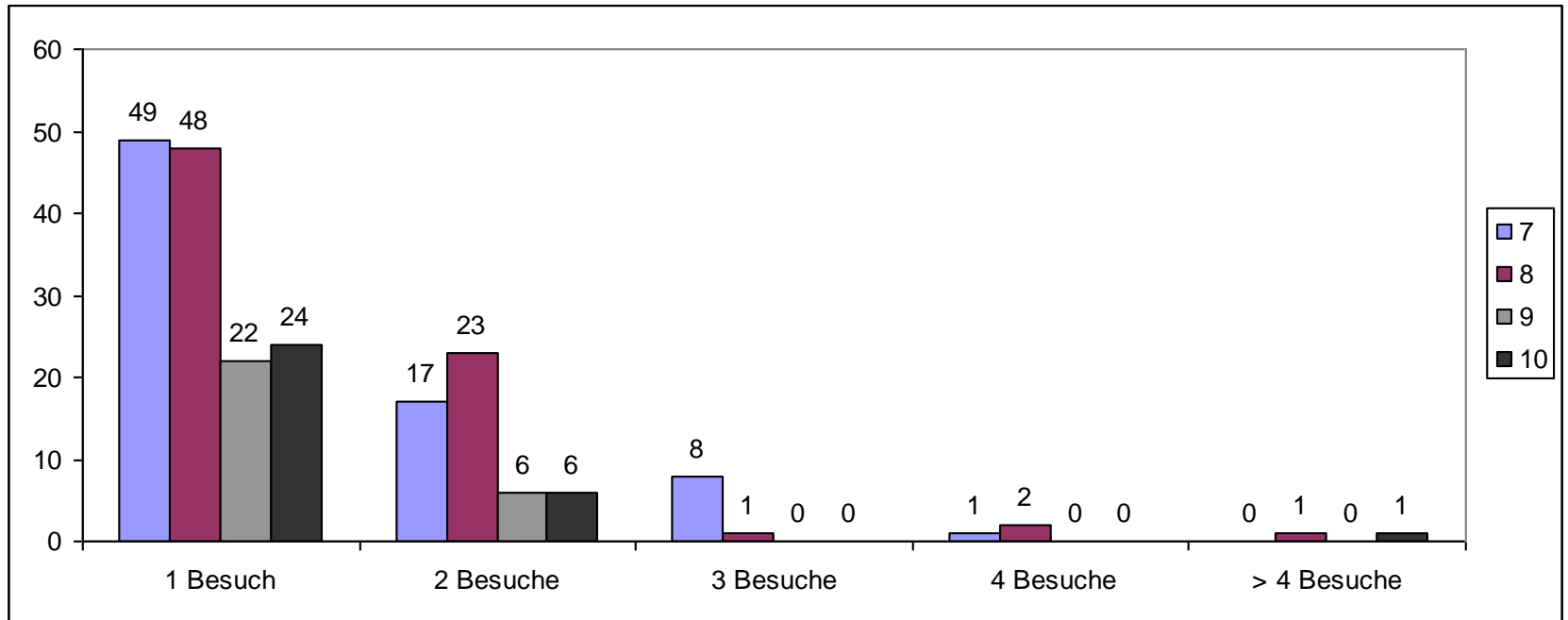
2014/15



2015/16



Gesamtübersicht im Schuljahr 2015/16



Gesamtübersicht aller Jahrgänge nach Stunden

